

Wintersemester 2005

-NarrenschiFF-

Die Informationsbroschüre der FS Germanistik



Hans Magnus Enzensberger

*Tipps rund um den Start des Studiums,
das erste Semester lässig überstehen
und vieles mehr...*

Inhaltsübersicht

1. Willkommen in Münster	1
2. Für den Start ins Studium	2
3. Das Studium der Deutschen Philologie	4
3.1. Einführung	
3.2. Das Germanistische Institut	
4. Sprachkenntnisse	5
5. Das gesamte Grundstudium im Überblick	6
5. 1. Magister Hauptfach	
5. 2. Magister Nebenfach	
5. 3. Lehramt Gymnasien/Gesamtschule	
5. 4. Bachelor KJ (HR) und (G)	
5. 5. Zwei-Fach- Bachelor	
6. Anmeldeverfahren - Elektra	14
7. Was ist was in der Uni?	15
8. Über die FS Germanistik	21
Übersichtsplan über die OE-Woche auf der Rückseite	U4

1. Willkommen in Münster

Willkommen in Münster, an der WWU und natürlich hier in der Germanistik. Da wir von der Fachschaftsvertretung und dem Fachschaftsrat (FS Germanistik) aus eigener Erfahrung wissen, was für eine stressige Umstellung das Leben auf dem Uni-Planeten mit sich bringt, wollen wir versuchen, euch den Einstieg wenigstens ein wenig zu erleichtern.

Dazu haben wir eine Reihe von Veranstaltungen vorbereitet, die euch beim Planen eures ersten Semesters und beim Knüpfen neuer Bekanntschaften unterstützen sollen (siehe Umschlagrückseite). Auch außerhalb dieser Orientierungswoche für Erstsemester stehen wir jederzeit bei Fragen und Probleme zur Verfügung.

Im Folgenden haben wir uns bemüht, einen knappe Übersicht über die wichtigsten Dinge zu geben, die ihr zu Beginn eures Studiums wissen solltet. Nehmt aber auch möglichst die verschiedenen Beratungs- und Informationsangebote wahr, die in der Orientierungswoche von den Lehrenden und uns veranstaltet werden. Wenn ihr nach dann nach Anstrengung eures eigenen Intellekts nicht weiterkommt und euch alles etwas irrational erscheint, ist euer Gehirn von Belämmerter- Studenten- Erweichung (kurz BSE) befallen. Diese Krankheit ist unserer Erfahrung nach, fast immer heilbar...sofern ihr euch von uns verarzten lasst.

Der folgende Inhalt ist ohne Gewähr, aber mit bestem Gewissen verfasst ;-) Wer seiner Meinung nach doofe Witze oder Rechtschreibfehler findet, darf diese ausdrucken und als Pamphlet gegen die gesellschaftliche Verdummung an der an der Uni verteilen. Denn wer will, dass sich etwas ändert muss aktiv werden, jawoll!

2. Für den Start ins Studium

Hier eine Liste mit den Dingen, die ihr euch gleich zu Beginn eures Studiums besorgen solltet:

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis (KVV) Germanistik

- Im KVV sind sämtliche Veranstaltungen der Germanistik verzeichnet, die ihr besuchen könnt/dürft/müsst und die ihr für euren Stundenplan benötigt.
- Gibt es bei Bibliotheksaufsicht der Abteilung „Sprachwissenschaft und Literatur des Mittelalters“ (Johannisstraße 1-4) und der Bibliotheksaufsicht im Keller des Fürstenberghauses (Domplatz 20-22)

Ausleihausweis für die Universitäts- und Landesbibliothek (ULB oder auch UB)

- Im Laufe eures Studiums werdet ihr dort mit Sicherheit eine Reihe Bücher ausleihen, also besorgt euch den Ausweis rasch
- Dieser ist erhältlich in der Leihstelle in der ULB gegen Vorlage des Studentenausweises

Offizielle Studienordnung für euren Studiengang

- Besorgt euch die offizielle Studienordnung, darin sind die offiziellen Vorgaben verzeichnet, nach denen ihr studieren müsst
- Die Zentrale Studienberatung (ZSB) findet ihr direkt neben dem Schloss, dort gibt es auch die Infohefte der Institute
- **ACHTET DARAUF, DASS IHR DIE RICHTIGE STUDIENORDNUNG HABT!!!!**
- Und besorgt euch am besten auch gleich schon eine Prüfungsordnung für euren Studiengang

Mensacard

- Um in den verschiedenen Mensen (KaBu im Fürstenberghaus, Mensa 1 am Aarsee usw.) bezahlen zu können, braucht man die Mensacard, die ähnlich wie eine Geldkarte immer wieder aufgeladen werden kann
- Erhältlich ist sie gegen Vorlage des Studentenausweises in der Mensa 1 am Aarsee

Copycard

- Kostet 5,20 Euro (der Automat nimmt nur Hartgeld, allerdings keine 20 Cent-Stücke), für 100 Kopien

- In den Institutsbibliotheken (Präsenzbibliotheken, d. h. ihr könnt die Bücher nicht ausleihen) und auch sonst überall in Uni-Gebäuden stehen Kopierer, für die ihr diese Copycard benötigt
- Die Automaten, an denen man sich eine Copycard kaufen kann hängen z. B. in der ULB, bei den Schließfächern der Bibliothek im F-Haus usw...

Fahrrad

- Nein, kein Scherz. Besorgt euch so schnell wie möglich einen zweirädrigen Untersatz. Gerade in den ersten Wochen wuselt man in Münster von einer Ecke in die andere und das geht hier mit dem Rad einfach am schnellsten. Gebrauchte Räder gibt es z.B. im Werkstattkeller unter dem Gleis 22.

Bürokratisches Stehvermögen

- Nachdem ihr euch für alle möglichen Dinge angemeldet habt, ständig Veranstaltungen besucht, solltet ihr in eurem Terminkalender noch dick vermerken, dass *spätestens* sieben Tage nachdem ihr eure neue Bude bezogen habt die Stadt wissen will, dass ihr da seit. (auch wenn's nur der Zweitwohnsitz ist) Ab zum Einwohnermeldeamt zwischen Kaufhof und Karstadt und Nummer ziehen!

Hier ist Platz für eure Notizen:

3. Das Studium der Deutschen Philologie

3.1. Einführung

Im Fach Deutsch/Deutsche Philologie sind an der WWU folgende Abschlüsse möglich:

- Staatsexamen für das Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen und den entsprechenden Jahrgangsstufen der Gesamtschulen (GHR)
- Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (=GyGe)
- Staatsexamen für das Lehramt an Berufskollegs
- Magistra Artium/Magister Artium (Haupt- und Nebenfach)
- Promotion (Dr. phil., Dr. paed.)
- Mehr Infos unter www.uni-muenster.de/studienberatung

Es ist WICHTIG zu wissen, welchen Studiengang ihr studiert, denn jeder dieser Studiengänge, für den ihr euch eingeschrieben habt, hat eigene Anforderungen. Im Folgenden findet Ihr allgemeine Infos zur Struktur des Studienganges Deutsche Philologie / Germanistik / Deutsch. Darauf folgt eine Richtschnur für die Organisation eures ersten Semesters mit allgemeinen Erläuterungen. Dann kommen allgemeinere Hinweise zu dem Rest eures Grundstudiums (das sind die ersten vier Semester), die NACH STUDIENGÄNGEN GETRENNT aufgeführt werden.

Die Informationen dazu sind jeweils der entsprechenden Studienordnung entnommen, diese Aufführungen sollen allerdings nur der Orientierung dienen, denn natürlich können uns Fehler unterlaufen. Die Angaben in der offiziellen Studienordnung sind hingegen verbindlich.

3.2. Das Germanistische Institut

Besteht nach einer Neuordnung seit dem 1. Oktober 2004 aus fünf Abteilungen.

> Abteilung Sprachwissenschaft

Es enthält – nomen est omen - die Sprachwissenschaft, zu finden in der Johannisstr. 1-4.

> Abteilung Neuere deutsche Literatur

Es ist zuständig für neuere deutsche Literatur und ansässig im Fürstenberghaus, Domplatz 20-22 (Bibliothek und Seminarräume) bzw. Domplatz 23 (3. OG, Dozentenzimmer).

> Abteilung Didaktik der deutschen Sprache und Literatur

> Abteilung Literatur des Mittelalters

> Abteilung Niederdeutsche Sprache und Literatur

Falls ihr irgendwann die Begriffe Institut I (Sprachwissenschaft und Literatur des Mittelalters, sowie Niederdeutsche Sprache) und Institut II (Neuere deutsche Literatur) hört, so waren dies die Bezeichnungen für die Abteilungen vor der Neuordnung.

4. Sprachkenntnisse

Neben einer modernen Fremdsprache, die ihr wohl alle an der Schule gehabt haben werdet, ist für einige Studiengänge LATEIN wichtig:

- Magister Hauptfach: **Lateinkenntnisse obligatorisch**
- Magister Nebenfach: **Lateinkenntnisse obligatorisch**
- Nur Lehramt: **Keine Lateinkenntnisse nötig**

Die erforderlichen Sprachkenntnisse weist ihr durch das Abiturzeugnis nach.

Solltet ihr die Anforderungen noch nicht erfüllen, so müsst ihr das BIS ZUM ENDE DES GRUNDSTUDIUMS (also in zwei Jahren) nachgeholt haben!

Dabei habt ihr folgende Möglichkeiten:

1. Lateinkurse bei den Klassischen Philologen
2. Lateinkurse bei den evangelischen Theologen
3. Kostenpflichtige Ferienkurse bei privaten Anbietern mit staatlicher Abschlussprüfung

Grundsätzlich gilt, dass ihr für „Lateinkenntnisse“ zwei Semester lang, für das „Latinum“ drei Semester lang erfolgreich die unter 1. und 2. aufgeführten Kurse besuchen müsst.

Diese Sprachanforderungen können NICHT umgangen werden (außer, ihr solltet z. B. Altgriechisch beherrschen...), und wenn ihr sie nicht nachweisen könnt, könnt ihr NICHT das Grundstudium abschließen, nehmt das also ernst!!!

5. Das gesamte Grundstudium im Überblick

„Wie Sie wissen, wissen sie nichts!“ Nr.2

Ein Kommentar zur aktuellen Studiensituation von Marcus Heim

Dieses Mal wird alles neu und anders; von *besser* hat niemand was gesagt. Wie alle Bereiche öffentlichen Lebens in denen der Staat Geld zu verteilen hat, befindet sich auch unser Unibetrieb in einer Art Umbruch. (oder doch kontinuierlichem Wandel...? das sagt man immer mal wieder gerne und hört sich so kontrolliert an) Die modularisierten Studiengänge lösen nach und nach die nicht modularisierten ab. Dennoch hat jeder, der jetzt den guten alten Magister in Angriff nimmt, Anspruch darauf sein Studium auch gemäß dieser Studienordnung abzuschließen. Die Anmeldung zu den Veranstaltungen erfolgt demnächst vollständig über das Netz. Elektra soll langes ‚Anstehen‘ und Zettelwirrwarr verhindern (siehe S. 14). Das alles muss sich jedoch erst noch beweisen, da es in Münster noch keinen Praxistest durchlaufen hat. Um ehrlich zu sein: Ihr seid dieser Test. Möglich also, dass etwas nicht so läuft wie ihr zuvor gedacht, oder gehört habt. In so einem Falle, kommt einfach zu uns. Auch wenn wir aufgrund der vielen Neuerungen vielleicht zunächst gemeinsam verzweifeln, bemühen wir uns doch um ein Höchstmaß an omnipotenter Allwissenheit, die ihr mit euren Fragen, Problemen und Anregungen in Anspruch nehmen (und vermehren!) könnt. Alle Informationen zu den Studienordnungen findet ihr auch unter folgender Adresse:

<http://www.uni-muenster.de/Germanistik/studieren/studienordnungen.html>

Dort wird auch der aktuelle Stand zu den Bachelor- Master Studiengängen ersichtlich.

Gerade die Didaktiker unter euch (GHR, DGL, Primarstufe), die vielleicht noch keinen Draht zu ihrer eigenen Fachschaft haben, erhalten dort einen ersten Einblick in ihr Studium. In Anbetracht der Masse an Studierenden und der Tatsache, dass diese Studiengänge in erster Linie am Leonardo- Campus stattfinden, bitten wir euch mit der dortigen Fachschaft Kontakt aufzunehmen. Im Folgenden die Studienordnungen und Verlaufspläne.

5.1. MAGISTER HAUPTFACH

1. Fremdsprachenkenntnisse

Zu den Voraussetzungen für die Erteilung des Zwischenprüfungs-Zeugnisses und damit für das Magister-Examen gehört der Nachweis des kleinen Latinums bis zum Ende des Grundstudiums. Nachweisbar durch das Zeugnis der Allgemeinen Hochschulreife, einer staatlichen Prüfungsbehörde oder einer anderen wissenschaftlichen Hochschule. An der WWU entspricht dieser Nachweis dem erfolgreichen Besuch der Lateinkurse I und II.

2. Mindeststudienzeit

Die Mindeststudienzeit beträgt 9 Semester inkl. der Magister Prüfung. Der Abschluss des Grundstudiums erfolgt in der Regel nach dem vierten Semester in Form einer Zwischenprüfung (s. u.). Die Meldung zur Prüfung kann zum frühestmöglichen Termin erfolgen.

3. Semesterwochenstunden

Der Studiengang umfasst mindestens 70 Semesterwochenstunden (SWS). Diese sollten jeweils zur Hälfte (36/34 SWS) auf das Grund- und Hauptstudium verteilt werden. Die Nebenfächer umfassen jeweils 35 SWS. SWS bedeutet: Ihr belegt im Grundstudium im Durchschnitt pro Woche mindestens 8 SWS. Die Anzahl der SWS wird mit der angenommenen Studiendauer (normalerweise länger als 9 Semester) multipliziert. Wichtig ist, dass Ihr insgesamt während Eures Studiums 70 SWS belegt.

4. Einführungsvorlesung

Zweisemestrige obligatorische Einführungsvorlesung (Montags 16-18 Uhr)), deren Besuch in einem Fach- und Beratungsgespräch (Testat) mit einem der beteiligten Hochschullehrer nachgewiesen werden muss. (genauer: siehe Lexikon „Testat“)

5. Zwischenprüfung

Die Zwischenprüfung soll in der Regel vor dem 5. Fachsemester abgelegt werden. Im Fach Deutsche Philologie besteht die Zwischenprüfung aus einer mündlichen Prüfung von 30 Minuten Dauer, die in einer der drei Fachrichtungen (Deutsche Sprache, Literatur des Mittelalters, Neuere deutsche Literatur) nach Wahl abgelegt wird und die aus einer Veranstaltung gemäß Studienverlaufsplan hervorgeht, in der kein Leistungsnachweis erbracht worden ist.

6. Scheinanforderungen

Im Grundstudium: 3 Teilnahmenachweise (TN), 5 Leistungsnachweise (LN)

Für die Anforderungen im Hauptstudium lest bitte die Studien- und Prüfungsordnungen und geht zu Informationsveranstaltungen der Institute und Prüfungsämter!

Empfohlener Studienverlaufsplan (Grundstudium)
(Magister Hauptfach)

Sem.	Veranstaltung	SWS
1.	Einführung in das Studium der deutschen Sprachwissenschaft (TN)	2
	Einführung in das Studium der neueren deutschen Literaturwissenschaft (TN)	2
	Einführungsvorlesung I	2
	Veranstaltung nach freier Wahl*	2
2.	Einführung in die Analyse der deutschen Gegenwartssprache (LN)	2
	Einführung in die Analyse und Interpretation literarischer Texte (LN)	2
	Einführungsvorlesung II	2
3.	Veranstaltung nach freier Wahl*	2
	Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen (TN)	2
	Thematisches Proseminar in der Fachrichtung Neuere deutsche Literatur (LN)	2
	Veranstaltung nach freier Wahl* (zur Vorbereitung der Zwischenprüfung)	2
	Veranstaltung nach freier Wahl*	2
4.	Vorlesung nach Wahl	2
	Thematisches Proseminar in der Fachrichtung Deutsche Sprache (LN)	2
	Thematisches Proseminar in der Fachrichtung Literatur des Mittelalters (LN)	2
	Veranstaltung nach freier Wahl* (zur Vorbereitung der Zwischenprüfung)	2
	Veranstaltung nach freier Wahl*	2
	Vorlesung nach freier Wahl	2

*Veranstaltung nach freier Wahl: Vorlesung, Seminar, Übung, Lektürekurs, Kolloquium

5.2. MAGISTER NEBENFACH

1. Fremdsprachenkenntnisse

Zu den Voraussetzungen für die Erteilung des Zwischenprüfungszeugnisses und damit für das Magisterexamen gehört der Nachweis des kleinen Latinums bis zum Ende des Grundstudiums. Nachweisbar durch das Zeugnis der Allgemeinen Hochschulreife, einer staatlichen Prüfungsbehörde oder einer anderen wissenschaftlichen Hochschule. An der WWU entspricht dieser Nachweis dem erfolgreichen Besuch der Lateinkurse I und II.

2. Mindeststudienzeit

Die Mindeststudienzeit beträgt 9 Semester inkl. der Magister Prüfung. Der Abschluss des Grundstudiums erfolgt in der Regel nach dem vierten Semester in Form einer Zwischenprüfung (s. u.). Die Meldung zur Prüfung kann zum frühestmöglichen Termin erfolgen.

3. Semesterwochenstunden

Im Nebenfach Deutsche Philologie müssen 35 SWS nachgewiesen werden, davon 18 SWS im Grund- und 17 SWS im Hauptstudium. SWS bedeutet: Ihr belegt in den ersten zwei Semestern 6 SWS, im dritten 4 SWS und im vierten 2 SWS. Oder anders gerechnet: pro Semester mindestens 4 SWS. Wichtig ist, dass Ihr insgesamt während Eures Studiums 35 SWS belegt.

4. Einführungsvorlesung

Zweisemestrige obligatorische Einführungsvorlesung, deren Besuch in einem Fach- und Beratungsgespräch (Testat) mit einem der beteiligten Hochschullehrern nachgewiesen werden muss. (genauer: siehe Lexikon „Testat“)

5. Zwischenprüfung

Die Zwischenprüfung soll in der Regel vor dem 5. Fachsemester abgelegt werden. Im Fach Deutsche Philologie besteht die Zwischenprüfung aus einer mündlichen Prüfung, die in einer der drei Fachrichtungen (Deutsche Sprache, Literatur des Mittelalters, Neuere deutsche Literatur) nach Wahl abgelegt wird und die aus einer Veranstaltung gemäß Studienverlaufsplan hervorgeht, in der kein Leistungsnachweis erbracht worden ist. Die mündliche Prüfung kann durch eine Hausarbeit in einem thematischen Proseminar ersetzt werden, in dem noch kein LN erworben wurde.

6. Scheinanforderungen

Im Grundstudium: 3 Teilnahmenachweise (TN), 2 Leistungsnachweise (LN)

Für die Anforderungen im Hauptstudium lest bitte die Studien- und Prüfungsordnungen und geht zu Informationsveranstaltungen der Institute und Prüfungsämter!

Empfohlener Studienverlaufsplan (Grundstudium) (Magister Nebenfach)

Sem.	Veranstaltung	SWS
1.	Einführung in das Studium der deutschen Sprachwissenschaft (TN)	2
	Einführung in das Studium der neueren deutschen Literaturwissenschaft (TN)	2
	Einführungsvorlesung I	2
2.	Einführung in die Analyse der deutschen Gegenwartssprache*	2
	Einführung in die Analyse und Interpretation literarischer Texte*	2
	Einführungsvorlesung II	2
3. -	Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen (TN)	2
4.	Thematisches Proseminar aus einer der Fachrichtungen, in der noch kein LN erworben wurde (LN)	2
	Veranstaltung nach freier Wahl** (zur Vorbereitung oder zum Ersatz der Zwischenprüfung)	2

* Wahlweise ein Leistungsnachweis; wird das Proseminar „Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen“ (TN) gewählt, muss der Leistungsnachweis in der „Einführung in die Analyse und Interpretation literarischer Texte“ erworben werden.

** Veranstaltung nach freier Wahl: Vorlesung, Seminar, Übung, Lektürekurs, Kolloquium

5.3. Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen

1. Allgemein

Erläuterungen zum grundständigen, modularisierten Studiengang für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (Gym/Ges) im Fach Deutsch (Gültig für Studierende, die im Sommersemester 2005 ihr Studium aufnehmen sowie für Gym/Ges-Studierende, die ab dem Wintersemester 05/06 ins Hauptstudium wechseln)

Stand: 09.03.2005

2. Aufbau

Das Fach Deutsch für das Lehramt Gym/Ges besteht aus 66 SWS. Davon entfallen 34 SWS auf das Grundstudium und 32 SWS auf das Hauptstudium. Die Studiendauer beträgt 9 Semester. Das Grundstudium endet nach dem 4. Semester.

3. Module

Die Module sind in drei Typen unterschieden: Basismodule (erstes Studienjahr), Aufbaumodule (zweites Studienjahr) und Vertiefungsmodule (drittes und viertes Studienjahr), wobei vor allem Vertiefungsmodule Wahlmöglichkeiten zur individuellen Schwerpunktbildung enthalten. Ein solcher Aufbau führt zu einer sowohl inhaltlichen als auch zeitlichen Strukturierung. Sie ist für die Studierenden nachvollziehbar, denn sie gelangt vom Allgemeinen und Grundlegenden, das in den ersten beiden Semestern in solider Form erarbeitet wird, zu einer Ausdifferenzierung im 3. und 4. Semester, bevor die Studierenden im Hauptstudium die Möglichkeit erhalten, vor dem Hintergrund ihrer bislang erworbenen Kenntnisse und Interessen eigene Schwerpunkte zu setzen. Dabei bleibt die Breite des Fachstudiums bis zum Schluss erhalten.

4. Vermittlungsmodul

Hinzu kommt ein so genanntes Vermittlungsmodul, das Theorie und Praxis in besonderer Weise miteinander verzahnt und die von der LPO 2003 geforderten 8 SWS Fachdidaktik abdeckt. Gleichzeitig stellt das Vermittlungsmodul eine Anbindung an das von der LPO 2003 geforderte Kernpraktikum her, indem es ein begleitendes Seminar dafür anbietet.

5. Aufbau des Grundstudiums

Basismodul Sprache (8 SWS)

Vorlesung: Einführung in das Studium der deutschen Sprachwissenschaft

Seminar 1: Einführung in das Studium der deutschen Sprachwissenschaft

Seminar 2: Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen

Übung: Grammatik-Werkstatt

Basismodul Literatur (8 SWS)

Vorlesung: Einführung in das Studium der neueren deutschen Literaturwissenschaft

Seminar 1: Einführung in das Studium der neueren deutschen Literaturwissenschaft

Seminar 2: Einführung in das Studium der älteren deutschen Literatur

Übung: Repetitorium Literatur

Die Basismodule führen in Arbeitsfelder und Problemstellungen der Sprachwissenschaft und der Literaturwissenschaft ein. Sie vermitteln inhaltliche und methodische Grundlagen. Es handelt sich um Pflichtmodule. Die Studierenden entscheiden sich, mit welchem der beiden Pflichtmodule sie im 1. Semester beginnen wollen. Es ist nicht möglich, beide Pflichtmodule innerhalb eines Semesters zu studieren. Sie schließen mit einer Abschlussprüfung (3-stündige Klausur) ab, die sich auf die Vorlesung sowie die beiden Seminare bezieht.

Aufbaumodul Sprache (6 SWS)

Vorlesung zur Sprachgeschichte

Seminar zur Sprachgeschichte

Übung zur Sprachgeschichte

Vorlesung zur Systematischen Sprachwissenschaft

Seminar zur Systematischen Sprachwissenschaft

Übung zur Systematischen Sprachwissenschaft

Aufbaumodul Literatur (6 SWS)

Vorlesung zur Literaturgeschichte

Seminar zur Literaturgeschichte

Übung zur Literaturgeschichte

Vorlesung zur Systematischen Literaturwissenschaft

Seminar zur Systematischen Literaturwissenschaft

Übung zur Systematischen Literaturwissenschaft

Aufbaumodul Medien/Kultur (6 SWS)

Vorlesung zur Medienwissenschaft

Seminar zur Medienwissenschaft

Übung zur Medienwissenschaft

Vorlesung zur Kulturwissenschaft

Seminar zur Kulturwissenschaft

Übung zur Kulturwissenschaft

Die Aufbaumodule sind nach folgendem Modus zu studieren:

- Aufbaumodul Sprache: Wenn die Vorlesung in Sprachgeschichte besucht wird, muss das Seminar aus dem Bereich Systematische Sprachwissenschaft sein und vice versa.
- Aufbaumodul Literatur: Wenn die Vorlesung in Literaturgeschichte besucht wird, muss das Seminar aus dem Bereich Systematische Literaturwissenschaft sein und v. v.
- Aufbaumodul Medien/Kultur: Wenn die Vorlesung in Medienwissenschaft besucht wird, muss das Seminar aus dem Bereich Kulturwissenschaft sein und v. v.
- Die Übung im jeweiligen Aufbaumodul ist frei wählbar.

5.4. Bachelor KJ (HR) und (G)

1) Grundlagenmodul Sprache

Vorlesung: Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft

Seminar 1: Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft

Seminar 2: Einführung in die Lese- und Schreibforschung

Übung: Grammatik der deutschen Sprache

2) Grundlagenmodul Literatur

Vorlesung: Einführung in die germanistische Literaturwissenschaft

Seminar 1: Einführung in die germanistische Literaturwissenschaft

Seminar 2: Einführung in die Theorie und Praxis des Literaturunterrichts

Übung: Literaturwissenschaftliches Propädeutikum

5.5 Zwei- Fach- Bachelor

Wahl zwischen Grundlagenmodul Sprache oder Grundlagenmodul Literatur!

1) Grundlagenmodul Sprache

Vorlesung: Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft

Seminar 1: Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft

Seminar 2: Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen

Übung: Grammatik der deutschen Sprache

2) Grundlagenmodul Literatur

Vorlesung: Einführung in die germanistische Literaturwissenschaft
Seminar 1: Einführung in die germanistische Literaturwissenschaft
Seminar 2: Einführung in die Literatur des Mittelalters
Übung: Literaturwissenschaftliches Propädeutikum

Das jeweils andere Modul wird anschließend im zweiten Semester studiert!

6. Anmeldeverfahren

Anmeldeverfahren

Die Anmeldung erfolgt elektronisch über ELEKTRA! Hier gibt's das Anmeldeformular –

https://cgi54.uni-muenster.de:8454/exec/IDSLED/elektra_stud.php

Voraussetzung für die Teilnahme an ELEKTRA ist eine Zugangsberechtigung zu den Datenverarbeitungs-Leistungen der Universität Münster, d. h. ein Nutzerkonto mit E-Mail-Adresse beim Zentrum für Informationsverarbeitung (ZIV)

Eure Nutzerkennung sowie ein vorläufiges Passwort habt ihr bei der Einschreibung bekommen. Sollten das eine oder andere nicht funktionieren wendet euch bitte an die Experten vom ZIV.

Studierende, die im Nachrückverfahren einen Studienplatz an der WWU erhalten, brauchen die Übersendung des Studierendenausweises per Post nicht abzuwarten. Geht einfach mit eurer Matrikelnummer und einem gültigen Lichtbildausweis direkt zum Service-Schalter des ZIV (Einsteinstraße 60, 48149 Münster, geöffnet montags bis freitags von 08:00 bis 12:00 Uhr und von 12:45 bis 17:00 Uhr) und lasst Euch dort Nutzerkennung und Passwort aushändigen.

Anmeldezeitraum: Mo. 19.09.2005 12:00 Uhr bis Fr. 21.10.2005 12:00 Uhr

Wichtig:

- Erstellt eine möglichst umfangreiche Präferenzliste. Schließt nur solche Veranstaltungen aus, die ihr definitiv nicht besuchen wollt.

- Integriert in eure Liste mehrere äquivalente Veranstaltungen, also Veranstaltungen aus demselben »Gebiet«. ELEKTRA wird euch daraus maximal einen Platz zuweisen.
- Integriert in eure Liste ohne weiteres mehrere zeitgleich stattfindende Veranstaltungen. ELEKTRA wird euch daraus max. einen Platz zuweisen.
- Wenn ihr modularisiert studiert, müsst ihr komplette Module (also alle vier Veranstaltungen aus einem Modul) auswählen.
- **Modularisiert Studierende im ersten Semester müssen eine Auswahl in beiden Grundlagenmodulen treffen.**

Nach Beendigung des Anmelde- und Verteilungsverfahrens werdet ihr über das Ergebnis automatisch per E-Mail benachrichtigt. Die E-Mail geht an eure Universitäts-Mailbox, d. h. an diejenige E-Mail-Adresse, die ihr vom ZIV erhalten habt.

Abfrage der Mails über *perMail*: <https://permail.uni-muenster.de/> Zum *LogIn* benutzt ihr dieselbe Nutzerkennung-Passwort-Kombination wie bei Elektra.

Weitere Informationen zu Anmeldeverfahren über:

<http://www.uni-muenster.de/Germanistik/studieren>

7. Was ist was in der Uni?

Hier eine geballte Ladung von Kürzeln und Begriffen sowie selbstverständlich ihre Auflösung und Bedeutung, die euch im Studium begegnen werden.

Akademische Viertelstunde

So gut wie alle Veranstaltungen fangen c. t., d.h. „cum tempore“ an. Das bedeutet, dass eine Veranstaltung – soweit diese nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet ist – von 14 – 16 Uhr um 14.15 Uhr beginnt und um 15.45 Uhr endet. „Pünktlich“ beginnende Veranstaltungen sind mit s.t. („sine tempore“) gekennzeichnet.

AStA

heißt eigentlich „Allgemeiner Studierenden Ausschuss“ und ist links (!) vom Schloss beheimatet. Näheres erfahrt Ihr auf unserer

	Seite über die „Studentische Vertretung“ bzw. auf der Homepage der Uni.
Belegbogen	Kriegt ihr am Ende jedes Semesters zugeschickt. Dort tragt Ihr die Veranstaltungen ein, die Ihr im letzten Semester besucht habt, dann wird er ins Studienbuch eingheftet.
Bibliotheksaufsicht	In beiden Abteilungen gibt es eine Bibliotheksaufsicht. U.a. werden dort die heiß begehrten → kommentierten Vorlesungsverzeichnisse verkauft.
Dozent	Lehrender; siehe auch → Professor
Fürstenberghaus (F-Haus)	Großes Gebäude am Domplatz, welches sich zur Zeit in der Renovierung befindet. Das F-Haus ist eines der wichtigsten Gebäude der Uni, beherbergt neben den Germanisten u.a. Historiker und Klassische Philologen. Benannt nach dem Gründer der Uni Münster. → Umzug
Geschäftszimmer	In beiden Abteilungen gibt es Geschäftszimmer. Hier könnt Ihr Euch z.B. → Scheine abstempeln lassen oder Bescheinigungen abholen.
Hauptseminar	Veranstaltungen des Hauptstudiums (mit Möglichkeit des Scheinerwerbs). Teilnahme erst nach Abschluss des Grundstudiums möglich.
HiWi	→ Hilfswissenschaftler.
Hilfswissenschaftler	Studentische Arbeitskraft.
Hörsaal	Dort finden Vorlesungen statt. Die Buchstaben vor der Raumnummer bezeichnen den jeweiligen Ort: z. B. J = Johannisstraße (Institut I; z. B. J12); F = Fürstenberghaus (z. B. F1); S = Schloss; Sch = Scharnhorststraße (am Aasee); H = Hörsaalgebäude (nahe der ULB) usw.. Eine Ausnahme ist der AudiMax (bei den Anglisten), wo die Einführungsvorlesung stattfindet, Audimax steht für Auditorium Maximum.

Kakaobunker (KaBu)

Der KaBu ist die Cafeteria im Keller des Fürstenberghauses. Sein Angebot reicht von Kaffee und Brötchen bis hin zu warmen Speisen. Er ist frisch renoviert und hat einen vielseitigen Speiseplan. Meistens gegen 13 Uhr ist es immer ziemlich voll. Gezahlt wird mit der → Mensacard oder bar, für 25 Cent Aufschlag.

Kolloquium

Eine Form der Lehrveranstaltung, die, wenn nicht anders im Vorlesungsverzeichnis vermerkt, den Studenten aller Semester zugänglich ist. Ihr könnt jedoch keine → Scheine erwerben, in der Regel wird von Euch aber erwartet, dass ihr ein Referat o. ä. übernehmt.

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis (KVV)

Das gemeinsame kommentierte Vorlesungsverzeichnis (KVV) aller Abteilungen des Germanistischen Institutes.

Neben dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis gibt es noch das komplette Vorlesungsverzeichnis, das vom Schloss herausgegeben wird und alle Veranstaltungen aller Fakultäten verzeichnet. Enthält auch Adressen und Telefonnummern. Wenn Ihr das auch noch haben wollt, bekommt Ihr es in vielen Uni-Copyshops und Buchläden.

→ Schein

Leistungsnachweis (LN)

Lektürekurs

Eine weitere Form der Lehrveranstaltung, in der Ihr einen oder mehrere Texte gemeinsam lest. Ihr könnt hier keine → Scheine erwerben.

Mensa

Die Kantinen der Uni. Die Mensa I befindet sich – frisch renoviert – am Aasee, die Mensa II liegt am Coesfelder Kreuz. Bezahlt wird dort mit der → Mensacard. Über den täglichen Speiseplan der Mensa informiert das Uniradio Q 90.9 und die jeden Mittwoch kostenlos erscheinende „na dann“, die überall in Münster ausliegt.

Mensacard

So nennt man die Karte, mit der das bargeldlose Bezahlen von Nahrung in den Mensen und im KaBu möglich ist. Einmal

	erworben, müsst Ihr sie an speziellen Automaten immer wieder mit Geld aufladen.
Mittelbau	Unter Mittelbau versteht man die DozentInnen, die die Grundstudiums-Veranstaltungen anbieten.
Modul	Ist eine neue Lehreinheit, die mehrere Veranstaltungen bündelt und gemeinsam mit einer Klausur abschließt.
Nicht-obligatorisches Proseminar	Freiwillige und empfehlenswerte Veranstaltung im Grundstudium, in der Regel mit kleiner Teilnehmerzahl und der Möglichkeit des Scheinerwerbs.
Niederdeutsche Abteilung	Sie beschäftigt sich mit der niederdeutschen Sprache (Plattdeutsch) und Literatur und befindet sich in der Magdalenenstraße 5. <u>Achtung:</u> Ihr könnt dort alternativ zur Abteilung Sprachwissenschaft die Kurse „Ältere Sprachstufen“ und „Mittelalterliche Literatur“ belegen. Die angebotenen → Hauptseminare sind ebenfalls denen in der Abteilung für Sprachwissenschaft gleichgestellt.
Niederländisches Seminar	Zuständig für das Studienfach Niederlandistik. Es befindet sich am Alten Steinweg 6/7 (Krameramtshaus) und besitzt eine der modernsten Bibliotheken der Universität.
Obligatorische Proseminare	Pflichtveranstaltung im Grundstudium, in denen Ihr → LN und → TN erwerben müßt.
Professoren	Nennt man die Lehrenden, die die Hauptstudiumsveranstaltungen abhalten. Zu unterscheiden sind drei Kategorien von Profs: die C4-Profes haben Assistenten und die meisten → HiWis. Die C3-Profes haben keine Assistenten und verdienen viel weniger Geld, und C2-Profes sind lediglich für fünf Jahre angestellt. Neben den ProfessorInnen können alle habilitierten DozentInnen im Hauptstudium lehren.
Proseminar	Veranstaltung des Grundstudiums (mit der Möglichkeit des Scheinerwerbs). Es gibt →

	obligatorische und → nicht-obligatorische Proseminare.
Qualifizierter Studiennachweis	Kurz „Quali“ oder QSN genannt, nach der neuen Studienordnung von 1998 entspricht er in etwa dem alten Teilnahmeschein. Ihr bekommt ihn für aktive Mitarbeit (Kurzreferat, Klausur, kleinere Leistungen). Gibt's nur im Hauptstudium.
Schein	Heißt offiziell „Leistungsnachweis“, erhält man nur in Seminaren für eine schriftliche Leistung (meistens Klausur, Referat mit Ausarbeitung oder Hausarbeit).
Semesterwochenstunden (SWS)	Darunter versteht man die Stundenzahl der Veranstaltungen, die (Ihr innerhalb einer Woche) in einem Semester besucht. Wenn Ihr also in diesem Semester jeden Mittwoch von 14.00 – 16.00 Uhr eine Veranstaltung besucht, dann sind das zwei SWS.
Seminarwahlen	Die Abteilungen haben unterschiedliche Aufnahmeverfahren für die Proseminare: In der Abteilung für Sprachwissenschaft tragt Ihr euch in eine Kartei ein. Wenn Ihr dieses getan habt, seid Ihr Mitglied des jeweiligen Proseminars (Karteikasten an der Aufsicht). In der Abteilung für Literaturwissenschaft müsst Ihr einen Wahlbogen – erhältlich an der Aufsicht (dort auch wieder abzugeben) – ausfüllen, auf dem Ihr drei Seminare angebt. Ihr bekommt dann einen Platz zugewiesen. Termine für dieses Semester vgl. „Wichtige Termine“.
Sprechstunden	Alle Lehrenden halten Sprechstunden ab. Die Zeiten findet Ihr an den schwarzen Brettern. Manche haben Listen, in die Ihr euch vorher eintragen müsst. Achtet darauf! Die Termine gibt es auch im Netz.
Studienbüro	Ist in der Abteilung Neuere Deutsche Literaturwissenschaft beheimatet. Hier werdet Ihr beraten bei allen Fragen zum Studium; die Öffnungszeiten findet Ihr im Themenblock „Termine im WS 2004“.

Studienordnung	Regelt hoch offiziell wie Ihr zu studieren habt. Deshalb müsst Ihr euch unbedingt eine – natürlich für euren Studiengang passende – kaufen (an der Bibliotheksaufsicht F-Haus). Gibt es auch zum Runterladen auf den Homepages der Abteilungen.
Studiobühne	Das eigene Theater der Germanistik! Hier treten mehrfach im Semester studentische (und andere) Gruppen auf. Achtet auf Aushänge! Außerdem findet dort die Sprecherziehung statt. Domplatz 23
Teilnahmenachweis (TN)	Um einen solchen zu erwerben, müsst Ihr „aktiv teilnehmen“. Wie aber „aktive Teilnahme“ genau aussieht, müsst Ihr Euch von Euren Dozenten erklären lassen.
Testat	Die Magisterstudenten müssen nach zwei Semestern, also nach den zwei Einführungsvorlesungen, ein Testat über diese Veranstaltung ablegen. Dafür könnt Ihr euch dann anmelden, indem Ihr euch in eine Liste der jeweiligen Abteilung eintragt. Dann werdet Ihr einem Prüfer zugewiesen. (Darüber solltet Ihr euch aber – wenn es soweit ist – nochmal genauer informieren!)
Vorlesungen	Vorlesungen dienen dem kennen lernen neuer Themenbereiche und dem Vertiefen bereits bekannter. Sie bieten aber auch die Möglichkeit, Professoren kennenzulernen. Die Teilnahme ist an keine Bedingung geknüpft – Ihr könnt also einfach zum ersten Termin hingehen. Ihr könnt hier allerdings keine → Scheine erwerben. Am Ende des Semesters wird die besuchte Vorlesung in den Belegbogen eingetragen. (Aber nicht schummeln, Big Brother is watching you!).
Zwischenprüfung (ZP)	Die Zwischenprüfung ist studienbegleitend. Ihr könntet sie ergo auch im ersten Semester schon absolvieren, dieses ist aber nicht zu empfehlen. Nachdem Ihr dann alle verlangten TN und LN des Grundstudiums erworben habt, gelangt ihr ins Hauptstudium und bekommt euer Zeugnis. Je nachdem, was Ihr studiert, kann die ZP mündlich gemacht werden (dann meldet

Ihr Euch beim ZP-Amt im Bispinghof an) oder aber schriftlich in Form einer Hausarbeit (Anmeldung beim Dozenten und nochmal institutsintern). Informiert Euch rechtzeitig im Zwischenprüfungsamt (Bispinghof) und im Studienbüro!

7. Über die Fachschaft (FS) Germanistik

Erreichbar folgendermaßen:

Mo 18-20 Uhr im FS-Raum im Keller des F-Hauses

E-Mail: germanistik@web.de

URL: www.uni-muenster.de/FachschaftGermanistik

Wichtig zu erst einmal zu wissen, dass *jeder* Studierende der Germanistik Teil der Fachschaft ist. Genauer müsste wir uns demnach Fachschaftsvertretung und Fachschaftsrat Germanistik nennen.

Man kann die Aufgaben der Fachschaft erst einmal grob mit der Arbeit der Schülervertretung an der Schule vergleichen. Aufgabe ist unter anderen die Organisation und Durchführung der OE-Wochen, Teilnahme an Institutsvorstandssitzungen und weiterer Gremien, um die studentischen Interessen zu vertreten. Ansonsten sind wir auch Ansprechpartner für alle Probleme und Sorgen der Studierenden rund um die Uni – oder können euch Adressen und zuständige Institutionen nennen.

An der Fachschaftsarbeit kann jeder/jede Student/Studentin der Germanistik mitwirken! Also traut euch, schaut einfach mal bei unserer Fachschaftssitzung, jeden Montag um 18 Uhr im FS-Raum vorbei. Es kann nur von Vorteil sein, sich für sein Studienfach zu engagieren.

Orientierungswoche für Erstsemester

10. – 13. Oktober 2005

	Montag, 10.10.	Dienstag, 11.10.	Mittwoch, 12.10.	Donnerstag, 13.10.
10-12 Uhr	/	Frühstück Im Raum 106/ 107 im F- Haus (Domplatz 20-22)	Frühstück Im Raum 106/ 107 im F- Haus (Domplatz 20-22)	/
14-16 Uhr	Achtung Änderung: 16:30 Uhr Allgemeine Einführungs-veranstaltung der FS Germanistik Im Audimax in der Johannisstraße (Englisches Seminar)	Studientipps, Stundenplan- und Einzelberatung Im FS-Raum im Keller des F- Hauses (Domplatz 20-22)	Studientipps, Stundenplan- und Einzelberatung Im FS-Raum im Keller des F- Hauses (Domplatz 20-22)	Schon ab 12:00 Uhr : Studientipps, Stundenplan- und Einzelberatung Im FS-Raum im Keller des F- Hauses (Domplatz 20-22)
Abends	Kneipenabend Treffen um 20:00 Uhr vor dem F-Haus (Domplatz 20-22)	Kneipentour, anschl. „Klup“ Treffen um 20:00 Uhr vor dem F-Haus (Domplatz 20-22)	Stadtführung Treffen um 20:00 Uhr vor dem F-Haus (Domplatz 20-22)	/

Änderungen vorbehalten. Siehe auch Aushang am Fachschaftsbrett im Keller des F-Hauses.